



In der Bildmitte der Fusspunkt von Schacht I nach Sedrun hinauf. Im aktuellen Betrieb werden durch den Schacht I ca. 150–200 m³/s Frischluft in den Tunnel befördert, im Ereignisfall sogar bis zu 430–450 m³/s. Im Schacht verlaufen Kabelwege der Bahntechnik und eine Wasserleitung. Ferner ist eine Hebeeinrichtung mit einer Inspektionsplattform eingebaut. Der Schacht II, im Bild nicht sichtbar, dient als Abluftkanal. Sedrun ist von hier aus bekanntlich fahrplanmässig auch nach 2016 nicht erreichbar; die nachträglich vorgeschlagene Porta Alpina wurde aus betrieblichen Gründen verworfen.



Jede Schmutzwasserleitung im Entwässerungssystem muss ständig mit 5 l/s durchflossen sein, was einen Gesamtbedarf von 20 l/s ergibt. Diese Wassermenge wird in der Umgebung von Sedrun gesammelt und durch den 800 Meter tiefen Schacht I nach unten geleitet. Der entstehende hohe Druck wird für ein Kleinkraftwerk genutzt. Die 75 cm Hähny-Turbine treibt einen vierpoligen Asynchrongenerator mit einer Leistung von maximal 200 kW an. Die Gesamtleistung entspricht zirka 1.1 GWh pro Jahr oder einer Jahresversorgung von etwa 220 Norm-Einfamilienhäusern.



Blick Richtung Süden in der Nothaltestelle Ost der Multifunktionsstelle Sedrun. Links mit grünem Neonlicht ist einer der Querschläge in die parallel zur Oströhre verlaufende Quer- und Längskaverne (Bild unten).



Die Weitläufigkeit der Anlagen ist beeindruckend. Blick nach Süden durch die Quer- und Längskaverne, die sich parallel zur Oströhre vom Nothalt Ost zum Schacht I und II und zum Übergang über die Ost- und Weströhre bis zur Nothaltestelle West hinzieht.



Am 24. August 2015 fährt der ETR 610 bereits über das neue Gleis entlang dem Nordportal nach Erstfeld. Die Züge Richtung Norden benützten an diesem Datum noch die alte Strecke. In der Nacht vom 15./16. August 2015 wurde die 19 Kilometer lange Zufahrtsstrecke von Brunnen zum Nordportal Erstfeld auf ETCS Level 2 Signalisation umgestellt.